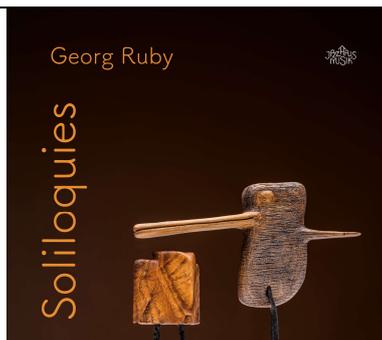


JHM 318 CD

Georg Ruby -

Soliloquies



DDD

Laufzeit: 56'05

VÖ: 17.04.2025

Georg Ruby - piano, percussions, voice
Reinhard Kobialka - loops, live sounddesign +

01. Montag (3'06) / 02. Cumpleaños + (4'42) / 03. Feriado (4'47) / 04. Viernes (4'24) / 05. Nefertiti (4'22) / 06. Terça-feira à noite + (4'18) / 07. Efterårsdag/Autumn Leaves (4'22) / 08. Saturday (4'30) / 09. Donderdag (5'10) / 10. Terça-feira à tarde + (4'12) / 11. Mercoledì (2'05) / 12. Dimanche (6'02) / 13. Für eine Nacht voller Seligkeit (3'18)

Die Qualitäten eines Improvisationsmusikers werden im unbegleiteten Solo besonders hart auf den Prüfstand gestellt. Es gibt außer der eigenen Kreativität keine Impulse anderer Kollegen, keine Möglichkeit weiterer musikalischer Kommunikation. **Georg Ruby**, seines Zeichens einer der variantenreichsten Pianisten hierzulande, hat mit *Soliloquies* (*Selbstgespräche*) ein Album aufgenommen, das auf der einen Seite unter dem Label der Freien Improvisation steht: Ohne jede Strukturvorgabe beweist er, wie abwechslungsreich Improvisationsmusik sein kann, wenn sie von einem Musiker gespielt wird, der seit langem nicht nur im Bereich des Jazz zu Hause ist, sondern Klangstrukturen der Neuen Musik musikalisch genauso wertschätzt und in sein Solo-Konzept integriert wie Ahnungen und Spuren traditioneller Jazz-Standards (*Nefertiti*, *Efterårsdag/Autumn Leaves*) oder die Atmosphäre des deutschen Schlagers der 1920/1930er Jahre (*Für eine Nacht voller Seligkeit*).

Andererseits hat **Georg Ruby** bei drei der frei improvisierten Stücke (*Cumpleaños*, *Terça-feira à noite*, *Terça-feira à tarde*) versucht, der „Einsamkeit des Solo-Improvisators“ das hinzuzufügen, was dann auch auf den Titel der Produktion verweist: sich selbst als musikalischen Partner und Impulsgeber im „Selbstgespräch“. Er nahm jeweils vier frei improvisierte Spuren (u.a. mit präparierten Klavier, Kieselsteinen, Rhythmus auf den Klaviersaiten, Vokalimprovisationen, -Loops und -Basslinien) im Voraus auf. Danach bat Georg Ruby den Sounddesigner **Reinhard Kobialka**, ohne jede vorherige Absprache, ganz nach dessen Eingebung, immer wieder eine, zwei, drei oder alle diese Spuren in Rubys laufenden Improvisationsvorgang hinein- und wieder herauszuschieben und ihn damit in den Modus improvisatorischer Kommunikation zu bringen. Das Ergebnis ist überzeugend: Man spürt die Auswirkungen, das Antriggern dieser musikalischen Eigenblutbehandlung in **Georg Rubys** Improvisationsstrecken deutlich.

Georg Ruby ist Mitbegründer des mittlerweile legendären Stadtgarten-Projekts in Köln und u.a. zu erleben mit seinem Trio VILLAGE ZONE (JHM 262 / 279) oder zusammen mit der Luxemburger Performerin Sascha Ley. Er war musikalischer Partner des vor kurzem verstorbenen Michel Pilz, eines der weltweit wichtigsten Improvisatoren an der Baßklarinette. **Georg Ruby** betreibt seit vielen Jahren das Kölner Label JazzHausMusik. Seine CD-Produktion *Deuxième Bureau* (JHM 205), zusammen mit Michel Pilz, wurde vom *New York City Jazz Record* zum „Album des Jahres“ gewählt.

www.georgruby.de